



Liebe Freunde des NABU Langenhagen

Der Frühling steht vor der Tür und damit eröffnet sich auch wieder eines unserer Schwerpunktthemen im Langenhagener Naturschutz. Die Amphibienwanderung im Frühjahr ist immer eine Herausforderung an alle Aktiven im NABU Langenhagen, weil sie mit großem persönlichem und zeitlichem Engagement einhergeht. Was wir in Langenhagen tun und wie Sie uns helfen können, um unsere Amphibien bei der Wanderung zu unterstützen, können Sie in dieser Ausgabe des Wietzeblicks lesen. Natürlich blicken wir auch wieder auf die letzten Monate zurück. So wird Ihnen Georg Obermayr über die Ergebnisse der Stunde der Wintervögel berichten, Sie erfahren, was wir zur Rettung der Schleiereulen in Langenhagen unternommen haben und Sie können die Zusammenfassung der diesjährigen Mitgliederversammlung lesen. Einen Ausblick auf das Frühjahr / Sommer Programm unserer Rudi-Rotbein-Gruppe gibt Ihnen Dorothee Przesdzink, so dass alles in allem wieder eine spannende und informative Ausgabe des Wietzeblicks entstanden ist. Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Herzlichst Ihr

NABU Langenhagen

Rudi Rotbein Programm startet sehr erfolgreich im Januar 2011

von Dorothee Przesdzink



Christine hilft bei der Untersuchung von Eulengewöllen.

Foto: Ricky Stankewitz

Nachdem das vergangene Jahr für unsere Kindergruppe schon sehr erfolgreich war, haben wir das neue Programm noch abwechslungsreicher gestaltet. Bereits im Januar 2011 gab es zwei Termine für die Tierspurenuche auf der Naturinsel und im Wietze-park, an denen sehr viele Kinder und interessierte Eltern teilgenommen haben. Diese große Resonanz hat uns alle sehr gefreut und gezeigt, dass unser Konzept gut ankommt. Im Februar hat Christine mit den Kindern im Wasserturm die geheimnisvolle Welt der Eulen erkundet. Danach geht es richtig los, wenn Silke die Haselnuss auf der Naturinsel genauer unter die Lupe nimmt und alle ein eigenes „Tagebuch“ anlegen können. Außerdem soll die Naturinsel Ende März aus dem Winterschlaf geholt und für das kommende NABU-Jahr fit gemacht werden. Diese Termine stehen alle schon fest und können unter www.rudirotbein-langenhagen.de eingesehen werden. Nun möchten wir Euch aber auch noch einen Ausblick auf unser Frühjahr / Sommer Programm geben, das Mitte

März heraus kommen wird. Silke und Christine werden ab dann, jeden letzten Samstag im Monat, einen festen Termin anbieten und haben sich wieder tolle Aktionen dafür ausgedacht. Los geht es im April mit echter feldbiologischer Forschung. Da besuchen wir Carsten Engelke, um auf seiner Weidefläche mit Kleingewässern eine „Bestandsaufnahme“ aller Tiere und Pflanzen zu machen. Später sollen diese Daten mit weiteren Bestandsaufnahmen nach der Renaturierung eines Entwässerungsgrabens und der Anlage eines weiteren Kleingewässers genutzt werden, um festzustellen, ob sich die Artenvielfalt durch diese Maßnahmen erhöht hat. Im Mai gibt es den „Erlebten Frühling“, in Anlehnung an die Aktion der Naturschutzjugend (NAJU), mit passendem Forscherset. Im Juni bieten wir einen Grundkurs für kleine Hexen und Druiden an, was sicher auch spannend wird. Im Juli folgt dann eine Natur-Rallye zur Zehnjahresfeier des NABU Langenhagen und im August werden wir zum ersten Mal eine Ferienpassaktion anbieten. Für Ende August hat uns Ricky einen Termin in der Klinik für Wildvögel der Tierärztlichen Hochschule Hannover vermittelt und im September wagen wir uns auf eine Tagesfahrt zum Wisentgehege in Springe zu den „Rotwildtagen“. Aber das ist noch lange nicht alles. Für den Start ins neue NABU Jahr haben wir uns etwas ganz Besonderes ausgedacht. Ab sofort erhält jedes Rudi Rotbein Kind einen eigenen Naturforscherausweis. Diesen bringt Ihr zu jeder



Der Gartenrotschwanz, einer der Frühlingsboten beim »Erlebten Frühling«. Foto: NABU / McPHOTO / Schmidt

Aktion mit und erhaltet von uns einen tollen Tierstempel. Wer später alle Felder in seinem Ausweis voll hat, darf in unsere Schatzkiste greifen! Das Rudi-Rotbein-Team freut sich schon auf viele kleine Naturforscher, die fleißig sammeln und sich von unseren Aktionen begeistern lassen.

Kontakt für Fragen:

Dorothee Przesdzink:

Telefon: 0511-63 28 44;

E-Mail: rudirotbein@nabu-langenhagen.de

Die NABU-Mitmachaktion »Stunde der Wintervögel« bricht alle Rekorde!

von Georg Obermayr unter Verwendung der Daten vom NABU Bundesverband



Die Kohlmeise ist im Winter der am häufigsten beobachtete Vogel.
Foto: Georg Obermayr

Bei der NABU-Mitmachaktion „Stunde der Wintervögel“ waren in Niedersachsen über 12.000 Teilnehmer in 7.600 Gärten beteiligt und haben ca. 390.000 Vögel gemeldet. Bundesweit waren es über 85.000 Vogelfreunde in 56.000 Gärten, die mehr als 2.570.000 Vögel gezählt haben. Damit liegen die niedersächsischen Teilnehmer bundesweit an der zweiten Stelle hinter Bayern. In unserer Region Hannover waren über 1.100 Vogelfreunde in 750 Gärten aktiv und haben ca. 33.300 Vögel festgehalten. Die Kohlmeise ist der am häufigsten beobachtete Wintervogel, gefolgt vom Haussperling, der Amsel und der Blaumeise. Grünfink, Feldsperling und Buchfink finden sich auf den weiteren Plätzen. Die Kohlmeise brachte es bundesweit auf 370.000 gezählte Exemplare, der Haussperling mit 321.000 und die Amsel mit 260.000 Exemplaren war doch schon abgeschlagen. Aber auch die Blaumeise mit 246.000, der Feldsperling mit 211.000, der Grünfink mit 191.000 folgten dicht in der Rangfolge. Mit etwas Distanz folgt der

Buchfink mit 147.000 gezählten Vögeln. In Niedersachsen brachte es die Kohlmeise auf 52.000 und in der Region Hannover auf 4.400 Zählungen. Entsprechend war dann auch die Zählung der anderen Vögel. Der Anteil der Vögel in Niedersachsen beträgt etwa 15% und in der Region Hannover 1,3% von den bundesweiten Zahlen. Die Stunde der Wintervögel wird es auch im nächsten Jahr wieder geben und zwar voraussichtlich vom 06. bis 08. Januar 2012. Die nächste Zählung findet bei der Mitmachaktion „Stunde der Gartenvögel“ vom 13. bis 15. Mai 2011 statt. Wir werden alle Interessierten rechtzeitig darauf aufmerksam machen und – wenn gewünscht – mit entsprechendem Infomaterial versorgen.

Kontakt für Fragen:

Georg Obermayr:

Telefon: 0511-73 78 33

E-Mail: georg.obermayr@nabu-langenhagen.de

Es geht wieder los – Frösche, Kröten und Molche benötigen unsere Hilfe während der Wanderung

von Ricky Stankewitz



Amphibien benötigen unsere Hilfe bei der Wanderung!
Grafik: Jürgen Koch / Uwe Manzke

Alle Jahre wieder wandern unsere heimischen Amphibien im Frühjahr, besonders stark bei Regen und Temperaturen über 8°C, von ihren Winterquartieren zu den angestammten Laichgewässern. Dabei queren sie zwangsweise auch Straßen, die ihre Lebensräume zerschnitten haben. Für viele Tiere endet diese Straßenquerung tödlich. Um dies zu verhindern sind vor allem die Rücksicht von Autofahrern innerhalb der Wanderzonen und natürlich viele Helfer während der Wandersaison notwendig.

Die Wanderzonen

Die in Langenhagen bekannten Wandergebiete (alle mit den Verkehrsschildern »Achtung Krötenwanderung« gekennzeichnet) sollen hier kurz vorgestellt werden. Die Straße »An der Neuen Bult« wird durch Querbaken ab 18:00 Uhr bis 06:00 Uhr voll gesperrt. Ein Durchfahren zum oder vom Betriebshof / Wietzeblick ist nur für Mitarbeiter des Betriebshofs gestattet. Am Wietzeblick gilt ab 18:00 Uhr Halteverbot an den Parkplätzen. In dieser Wanderzone kümmern sich Michael Smykalla und einige wenige andere Naturfreunde um die wandernden Amphibien. Michael kann hier durchaus noch Hilfe gebrauchen! Dieser Bereich ist insbesondere für Helfer aus der Kernstadt und Anwohner des Stadtwaldes wegen der geringen Entfernung zur Wanderzone interessant. Wenn Sie hier helfen möchten, melden Sie sich bitte unter 0511-7 24 42 60, direkt bei Michael Smykalla.

Eine weitere Wanderzone befindet sich am »Stucken-Mühlen-Weg« ungefähr auf Höhe des Waldsees in Krähenwinkel. Innerhalb dieser Zone wurde die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h reduziert. Leider haben wir für diesen Bereich noch keinen Betreuer finden können. Wenn Sie den Amphibien hier helfen möchten, melden Sie sich bitte direkt bei mir (siehe Kontakt für Fragen).

Auch die Wirtschaftswege nördlich des Flughafens sind als Wanderzonen für Amphibien bekannt. Diese Wege sind ganzjährig nur für Anlieger freigegeben und während der Wanderzeit von 18:00 bis 06:00 Uhr mit Querbaken komplett gesperrt. Diese Wege werden leider immer wieder zum Abkürzen der Fahrstrecke zwischen Flughafen und Kananohe genutzt. Der erlaubte Weg durch Kaltenweide ist nur 4 km länger, was ungefähr 5 Minuten mehr Zeit bedeutet – ein geringes Opfer um die Leben von Amphibien zu schonen.

An der »Kananoher Straße« auf Höhe des Parkplatzes Hasenheide queren Amphibien die Straße auf ungefähr 500 m Länge in einer leichten »S-Kurve«. Diese Straße kann für den Durchgangsverkehr nicht gesperrt werden. Rücksichtslose Autofahrer gefährden hier die Helfer und Amphibien gleichermaßen. Die Straße ist im Wanderbereich durch Warnbaken verengt und die Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h begrenzt. Hier findet der meiste Verkehr von allen Wanderzonen statt, wodurch hier die meisten Helfer benötigt werden. Wenn Sie hier helfen möchten, können Sie sich ebenfalls bei mir melden.



*Insbesondere kleine Amphibien, wie dieses Bergmolchmännchen, sind auf dunklen Fahrbahuntergründen schwer zu erkennen.
Foto: Ricky Stankewitz*

Der neueste Wanderbereich befindet sich im Weiherfeld an der Straße »Ortleuth«. Auch diese Straße ist für den normalen Durchgangsverkehr grundsätzlich gesperrt, was allerdings von einigen Uneinsichtigen missachtet wird. Aus diesem Grund wird die Straße hier während der Wanderzeiten mit Querbaken gesperrt, um das Durchfahren zu verhindern und somit das Leben der hier wandernden Amphibien zu retten. Dieser Bereich wird von Dagmar und Bernd Goebel betreut.

Wie können Sie helfen?

Nachdem Sie nun wissen, wo in Langenhagen die Amphibien wandern, möchte ich Ihnen erläutern, wie Sie uns während der Amphibienwanderung helfen können. In den für die Durchfahrt gesperrten Gebieten müssen die Amphibien nur dann von der Straße genommen werden, wenn sie durch ein Auto, welches das Durchfahrtsverbot missachtet, gefährdet werden (An der Neuen Bult gibt es auch erlaubte Durchfahrten von Mitarbeitern des Betriebshofs). Hier kann es helfen die / den Fahrer/in anzusprechen und um Rücksichtnahme zu bitten, da das Verbot oft durch Unwissenheit nicht beachtet wird. Am »Stucken-Mühlen-Weg« könnte, sofern sich dafür auch Betreuer finden, ein Amphibienzaun aufgestellt werden. Die Fangeimer entlang dieses Zaunes müssten dann zuverlässig gegen 22:00 Uhr und ein zweites Mal vor Sonnenaufgang kontrolliert werden. Wenn sich in den Eimern Amphibien befinden, müssen sie auf die andere Straßenseite gebracht werden. Hilfreich, aber nicht zwingend erforderlich, wäre es, wenn die Anzahl und Art der Amphibien dokumentiert würde.



*Laubfrösche können auch auf glatten Untergründen gut klettern.
Foto: Ricky Stankewitz*

An der »Kananoher Straße« müssen, insbesondere an den starken Wandertagen (bei Regen und Temperaturen über 8°C), die Tiere einzeln auf die jeweils gegenüberliegende Straßenseite gebracht werden. Da in diesem Gebiet auch der kletterfreudige Laubfrosch vorkommt, ist hier ein Amphibienzaun eher hinderlich als hilfreich. Die einzelnen Einsätze in diesem Gebiet dauern von Sonnenuntergang bis ca. 23:00 Uhr. Eine weitere Möglichkeit zu helfen ist es, wenn Sie Ihre Mitmenschen auf die Notwendigkeit hinweisen, die geltende Geschwindigkeitsbegrenzung zu beachten. Hier kommt immer wieder das Argument, dass es egal ist ob der Reifen mit 30 oder mit 60 über das Tier rollt. Was dabei den Wenigsten bekannt ist, ist die Tatsache, dass durch die unter dem Auto entstehenden Luftverwirbelungen, bei Geschwindigkeiten über 30 km/h, ein so hoher Druck entsteht, dass den Tieren die Lunge aus dem Leib gepresst wird. Das Auto wirkt also auf der gesamten Breite wie eine Walze, wodurch alle auf der Straße be-

findlichen Tiere getötet werden. Auch hier hilft ein Appell an die Rücksicht auf Mensch und Tier, denn auch für die Helfer ist es gefährlich, wenn ein Auto mit überhöhter Geschwindigkeit vorbei fährt. Wenn Sie uns helfen möchten, melden Sie sich einfach bei mir. Da ich im Schichtdienst tätig bin, kann der Rückruf auch etwas dauern. Wir freuen uns über jede Hilfe!

Kontakt für Fragen:

Ricky Stankewitz: Telefon: 0511-724 69 26;

E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

Lange ersehnte Veränderungen am SPARC-Gebiet

von Georg Obermayr

Wer seit Anfang Februar das SPARC-Gebiet besucht, wird einige – von uns Naturschützern schon länger gewünschte – Veränderungen feststellen. Da ist zum Beispiel am Eingang jetzt ein Abfallkorb, damit die Verpackun-



Die Stadtverwaltung hat im SPARC-Gebiet Pflegemaßnahmen durchgeführt und Infotafeln aufgestellt. Foto: Georg Obermayr

gen der Brotzeit und Ähnliches dort ihren Platz finden. Auch Hundebesitzer haben jetzt die Möglichkeit, die Kottüte dort zu entsorgen und so bleibt weder der Hundehaufen, noch die Tüte im SPARC-Gebiet liegen. Dafür danken wir jetzt schon allen umweltbewussten Mitbürgern. Der Weg zum Beobachtungsturm wird durch drei Eisenpfähle für Quads und andere vierrädrige Vehikel versperrt und bringt so mehr Ruhe im SPARC-Gebiet. Dadurch können die interessierten Besucher ungestört Vögel beobachten und den Anblick der Natur genießen. Was es auf im SPARC-Gebiet alles zu beobachten gibt, zeigen jetzt drei Tafeln am Eingang. Die erste Tafel widmet sich der Wietzeau und der Entstehung dieses Gebietes. Die zweite Tafel beschreibt den Lebensraum für bedrohte Vögel und die dritte Tafel befasst sich mit Amphibien und Insekten. So wird man eingestimmt und angeleitet, worauf man achten muss, um möglichst viele dieser besonderen Lebewesen zu entdecken. Auf dem Weg zum Beobachtungsturm sind am

rechten Randstreifen zum Feld zwei Benjes-Hecken angelegt. Benjes-Hecken haben eine bandartige Ablagerung von Baum- und Strauchschnittgut zum Prinzip. Dieser Gestrüppwall sollte mindestens vier Meter lang und ein Meter hoch sein. Benjes-Hecken schaffen ein günstiges Kleinklima. Im Schatten des Gestrüpps ist die Verdunstung herabgesetzt. Zahlreichen Tieren bietet die Hecke einen Lebensraum, z.B. Brutraum für bodenbrütende Vögel. Das SPARC-Gebiet wurde durch Pflegemaßnahmen der Stadt Langenhagen in einen guten Zustand versetzt, sodass auch die für dieses Gebiet typischen Vogelarten hervorragende Bedingungen vorfinden können. Dieses Engagement für den Naturschutz in Langenhagen durch die Stadtverwaltung ist lobenswert und unbedingt fortzusetzen. Es lohnt sich also jetzt erst recht, dort in Ruhe und Stille zu verweilen, die Natur zu beobachten und dann mit einem guten Gefühl wieder das eigene zu Hause anzusteuern.

Kontakt für Fragen:

Georg Obermayr:

Telefon: 0511-73 78 33

E-Mail: georg.obermayr@nabu-langenhagen.de

NABU und NVL sichern das Überleben von Schleiereulen auf dem Hof von Landwirt Fritz Engelke

von Jürgen Koch und Hans-Jürgen Ratsch



Johannes Leng (NVL), Landwirt Fritz Engelke und Ricky Stankewitz (NVL und NABU) setzen die Futtermäuse ein. Foto: Hans-Jürgen Ratsch

„I'm dreaming of a white christmas“, dieser Traum ging im vergangenen Jahr in Erfüllung. Weiße Weihnachten, für uns wunderschön, doch für viele unserer Mitgeschöpfe, z.B. für die Schleiereulen war der viele Schnee eine lebensbedrohende Katastrophe. Unter dem Schnee konnten sie ihre Hauptbeute, Mäuse aller Art, nicht finden und drohten zu verhungern. Schleiereulen leben bei uns an ihrer nördlichen Verbreitungsgrenze. Erschwerend kommt hinzu, dass sie keine angeborenen Verhaltensweisen, wie die Bildung von Fettreserven oder die Anlage von Nahrungsdepots haben, die es ihnen ermöglichen würden, schneereiche Zeiten zu überstehen. Aus diesen Gründen hatten sich die NVL (Naturkundliche Vereinigung Langenhagen) und der NABU-Langenhagen entschlossen, aktive Soforthilfe zu leisten. Gemeinsam mit dem Landwirt Fritz Engelke wurde ein Soforthilfeprogramm entwickelt, um die akute Not zu lindern. In der großen Scheune wurden Heuballen auseinander gezogen, Körnerfutter für Mäuse ausgestreut und so den Schleiereulen eine Möglichkeit geboten, ihr Futter selbst zu fangen. Getreu dem

Motto: Hilfe zur Selbsthilfe. Die Weihnachtsgeschenke (50 Mäuse), für die notleidenden Schleiereulen auf dem Hof Engelke, haben ihr Überleben gesichert. Doch wir können nur helfen, wenn wir wissen, wo sich Schleiereulen aufhalten. Deshalb sind wir auf Ihre Hilfe angewiesen. Lassen Sie uns wissen, wenn in Ihrem Umfeld Schleiereulen leben, nur dann können wir aktiv werden. Rufen Sie uns an oder schicken Sie uns eine E-Mail.

Kontakt für Fragen:

Hans-Jürgen Ratsch, NVL:

Telefon: 0511-731959;

E-Mail: h.-j.ratsch@nvl-langenhagen.de

Ricky Stankewitz:

Telefon: 0511-724 69 26;

E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

NABU Langenhagen Mitgliederversammlung 2011 – eine Zusammenfassung

von Ricky Stankewitz

Am 25.02.2011 fand unsere diesjährige Mitgliederversammlung statt. Zu Beginn gab Gunter Halle einen informativen Rückblick auf unsere inzwischen zehnjährige Vereinsgeschichte. Dabei gab es auch zahlreiche Bilder, die un-

sere Aktionen aus diesem Zeitraum dokumentierten. Anschließend hatte ich das Vergnügen, gemeinsam mit unserem Landesvorsitzenden Dr. Holger Buschmann, die anwesenden Mitglieder zum offiziellen Teil zu begrüßen und die langjährig aktiven Mitglieder mit der bronzenen Ehrennadel des NABU zu ehren. Direkt vor Ort ausgezeichnet wurden Elke und Gunter Halle, sowie Wilhelm Zabel, die sich bereits seit der Gründung im Jahr 2001 für den NABU Langenhagen engagieren. Ebenfalls ausgezeichnet wurden Silke Brodersen, Monika Miesala Dronia und Lothar Grosser, wobei sie terminlich verhindert waren und ihre persönliche Auszeichnung zu einem späteren Zeitpunkt erfolgen wird. Nach dem Einstieg in die Tagesordnung gab es die Berichte des Vorstandes, wobei insbesondere unsere erfolgreiche Jugendarbeit gelobt wurde. Im Anschluss an den Bericht des Kassenwartes und der Kassenprüfer wurde der Vorstand einstimmig entlastet. Beim Punkt Wahlen wurden Gunter Halle als zweiter Vorsitzender und ich selbst als erster Vorsitzender einstimmig wieder gewählt und somit für weitere drei Jahre im Amt bestätigt. Besonders erfreulich ist auch das Engagement von Dorothee Przesdzink. Dorothee kümmert sich schon jetzt um die Organisation und Presseberichte unserer Rudi-Rotbein-Gruppe und ist dabei ein Streuobstwiesen-Projekt vorzubereiten. Um diese Aufgaben mit dem Vorstand abstimmen zu können, hat sich Dorothee bereit erklärt, im erweiterten Vorstand mitzuarbeiten. Nach dem Vorschlag, Dorothee in den erweiterten Vorstand aufzunehmen, wurde sie einstimmig gewählt. Im Anschluss an den offiziellen Teil gab es noch genügend Gelegenheit für nette Gespräche mit Holger Buschmann und allen anderen Anwesenden.

Termine:

Wie immer finden Sie in diesem Teil die Zusammenstellung der Termine bis zur nächsten Ausgabe des Wietzeblicks. Die Highlights sind sicherlich die Spechtwanderung im Forst Kananohe und die Fahrt in die südliche Leineaue. Aber auch für die Kinder unserer Rudi-Rotbein-Gruppe gibt es wieder viele spannende Termine. Einen Überblick über die Arbeit des NABU Langenhagen und die Möglichkeit gleich gesinnte Naturfreunde kennen zu lernen bieten auch immer unsere Stammtische.

Freitag, 11.03.2011, 19:30 Uhr

NABU Stammtisch – und Vortrag von Gunter Halle: Der Gartenrotschwanz, Vogel des Jahres 2011

Besprechung aktueller Naturschutzthemen aus Langenhagen und gemütlicher Klönschnack unter Naturfreunden. Dieses Mal hält Gunter Halle einen kurzen Vortrag über den Gartenrotschwanz, Vogel des Jahres 2011. Gäste sind herzlich willkommen!

Treffpunkt: Wasserturm, Stadtparkallee im Eichenpark Langenhagen

Ansprechpartner: Georg Obermayr Tel. 0511-73 78 33; E-Mail: georg.obermayr@nabu-langenhagen.de

Samstag, 12.03.2011, 15:00 bis 17:00 Uhr – Rudi-Rotbein-Termin

Rund um den Haselnussstrauch

Heute dreht sich alles rund um den Haselnussstrauch. In Anlehnung an die herbstliche „Nussjagd“ wollen wir uns die Futterpflanze für die Haselmaus und viele andere Tiere einmal genauer anschauen und im Laufe des Jahres weiter beobachten. Es wird ein kleines Gruppen-Tagebuch angelegt, in dem bei jedem Besuch der Naturinsel neue Beobachtungen hinzugefügt werden. Wer Lust hat, legt sich auch ein eigenes Beobachtungsheft an. Dann könnt ihr für Euch selbst verschiedene Tiere und Pflanzen malen oder beschreiben. Das Material (Hefte, Schreibzeug) wird gestellt.

Treffpunkt: Parkplatz am Wietzpark, Langenhagener Seite

Ansprechpartnerin: Silke Brodersen, Tel.: 0511-73 50 33; E-Mail: rudirotbein@nabu-langenhagen.de

Sonntag, 13.03.2011, 15:00 Uhr

Was hämmert denn da – Spechte im Forst Kananohe

Das zeitige Frühjahr ist ideal für die Beobachtung von Spechten. Als Höhlenbrüter sind Spechte ziemlich wetterunabhängig und beginnen schon früh im Jahr mit der Balz und der Brut. Die abwechslungsreichen Wälder südlich des Bissendorfer Moores sind nicht nur die Heimat des Buntspechtes, hier kann man auch die größte heimische Art, den Schwarzspecht sowie Grün-, Klein- und vielleicht sogar den Mittelspecht entdecken. Außerdem sind hier Kernbeißer, Schwanzmeise, Kleiber und viele andere Kleinvögel zu Hause. Vielleicht sehen wir auch Kranichtrupps, die auf dem Rückzug in ihre Brutgebiete sind.

Festes Schuhwerk ist unbedingt nötig. Der NABU Langenhagen kann einige Ferngläser zur Verfügung stellen. Dauer ca. 2,5 Stunden.

Treffpunkt: Kananoher Straße Parkplatz Herrendamm

Ansprechpartner: Gunter Halle Tel. 0170-5 45 94 14; E-Mail gunter.halle@nabu-langenhagen.de

Samstag, 19.03.2011, 11:00 Uhr– gemeinsamer Termin mit der Rudi-Rotbein-Gruppe

Nistkastenreinigung im Stadtpark und Stadtwald

Im November konnten einige Nistkästen nicht gereinigt werden, weil sie von Waldmäusen und auch von Fledermäusen bewohnt waren. Diese Kästen wollen wir jetzt für die nächste Saison vorbereiten. Sollten noch Frosttemperaturen herrschen wird der Termin verschoben.

Treffpunkt: Wasserturm, Stadtparkallee im Eichenpark

Ansprechpartner: Ricky Stankewitz Tel. 0511-7 24 69 26; E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

Samstag, 27.03.2011, 15:00 bis 17:00 Uhr – Rudi-Rotbein-Termin

Frühlingserwachen auf der Naturinsel

Es ist Ende März und damit können wir mit ein bisschen Glück schon den Frühling einläuten. Wir gehen wieder auf die Naturinsel und schauen, was sich dort schon regt. Auch wir wollen ordentlich in Bewegung kommen und schon mit ein wenig Frühjahrsputz starten. Falls ihr schon ein eigenes Inselftagebuch habt, vergesst es nicht mitzubringen!

Treffpunkt: Parkplatz am Wietzpark, Langenhagener Seite

Ansprechpartnerin ist Christine Pracht, Tel.: 0511-74 16 97; E-Mail: rudirotbein@nabu-langenhagen.de

Sonntag, 03.04.2011, 08:00 Uhr

Vom Wietzpark zum SPARC-Gebiet

Im Wietzpark startet der ungefähr 5 km lange Rundgang durch die Wietzeae zum SPARC-Gebiet. Im SPARC-Gebiet können wir die Erfolge der Renaturierung mit eigenen Augen sehen und vielleicht auch die regelmäßig hier anzutreffenden gefiederten Gäste beobachten. Vielleicht werden auch schon die ersten Lerchen den Frühling verkünden. Das frühe Aufstehen lohnt sich in jedem Fall!

Festes Schuhwerk ist unbedingt nötig, der NABU Langenhagen kann einige Ferngläser zur Verfügung stellen. Dauer ca. 3 Stunden.

Treffpunkt: Wietzpark Parkplatz Langenhagener Seite

Ansprechpartner: Ricky Stankewitz Tel. 0511-7 24 69 26; E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

Freitag, 15.04.2011, 19:30 Uhr

NABU Stammtisch – und Urlaubsimpressionen vom Kranichrastgebiet am Darß

Besprechung aktueller Naturschutzthemen aus Langenhagen und gemütlicher Klönschnack unter Naturfreunden. Gäste sind herzlich willkommen! Georg Obermayr und Ricky Stankewitz werden einige Bilder und Urlaubsimpressionen vom Kranichrastgebiet auf dem Darß zeigen

Treffpunkt: Wasserturm, Stadtparkallee im Eichenpark Langenhagen

Ansprechpartner: Georg Obermayr Tel. 0511-73 78 33; E-Mail: georg.obermayr@nabu-langenhagen.de

Sonntag, 17.04.2011, 07:30 Uhr

Die südliche Leineaue

Die südliche Leineaue ist ein Naturparadies gleich vor der Haustür. Wir können hier mit Glück sehr viele verschiedene Vogelarten des Lebensraumes Feuchtwiesen und Flussauen beobachten. Vielleicht sind auch schon Störche zu sehen. Das frühe Aufstehen lohnt sich in jedem Fall, denn auch die Landschaft allein ist schon beeindruckend.

Festes Schuhwerk ist unbedingt nötig, der NABU Langenhagen kann einige Ferngläser zur Verfügung stellen.

Es wird eine Kostenpauschale von 5 Euro erhoben, NABU Mitglieder können für 2 Euro an der Veranstaltung teilnehmen.

Treffpunkt: Parkplatz an der Bahnhaltestelle „Langenhagen Zentrum“ Zufahrt über Schönfelder Straße / Handelshof

Ansprechpartner: Ricky Stankewitz Tel. 0511-7 24 69 26; E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

Samstag, 30.04.2011, 15:00 bis 17:00 Uhr – Rudi-Rotbein-Termin

Tümpeln bei Carsten Engelke

An diesem Tag möchten wir mit Euch, auf den naturnah gestalteten Weideflächen von Carsten Engelke tümpeln. Außerdem veranstalten wir eine Natur-Rallye, die uns einen Überblick über die dort vorkommenden Pflanzen und Tiere geben soll. Kescher und Becherlupen stellt der NABU zur Verfügung. Wer eine eigene Ausrüstung hat, kann diese gerne mitbringen.

Treffpunkt: Reitsport Engelke, Walsroder Straße 273 a, 30855 Langenhagen

Ansprechpartner: Ricky Stankewitz Tel. 0511-7 24 69 26; E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

Wichtige Hinweise für Besucher unserer Veranstaltungen:

Die Teilnahme geschieht auf eigene Gefahr.

Die Angabe der Veranstaltungsdauer ist stets eine ungefähre. Sie ist abhängig vom Interesse der Teilnehmer sowie den Beobachtungs- und Wetterbedingungen. Die Kilometerangabe ist als grober Richtwert zu verstehen. Hunde dürfen bei unseren Veranstaltungen nicht mitgeführt werden. Über eine Spende zur Unterstützung unserer ehrenamtlichen Natur- und Umweltschutzarbeit würden wir uns sehr freuen. Evtl. kurzfristige Änderungen sind möglich und werden rechtzeitig bekannt gegeben.